



Clubnachrichten Dezember 2012

Automobilclub der Individualisten – Sportlich und immer hilfsbereit



Haben Sie Lust richtig aktiv am Clubleben des NAVC teilzunehmen?

Der Deutsche NAVC und sein demokratischer Aufbau

Der Deutsche NAVC ist ein Automobilclub in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins mit einer nach demokratischen Regeln aufgebauten Satzung. Die Mitglieder haben ein weitgehendes Mitsprache- und Gestaltungsrecht am Verein und seinen Aktivitäten. Den Satzungstext haben wir vor kurzem hier in den Clubnachrichten veröffentlicht, wer nochmal genau nachlesen möchte, findet ihn auf www.navc.de, auch zum Herunterladen.

Beim alljährlichen Kongreß, der seit langem immer in der zweiten Aprilhälfte eines jeden Jahres stattfindet, werden von den Delegierten die Weichen für die nahe und weitere Zukunft gestellt. Jedes Mitglied unseres Clubs kann auf den Landesverbandstagen als Delegierter kandidieren und sich für dieses Amt wählen lassen. Diese Tagungen finden in der Re-

gel im Rahmen der Jahreshauptversammlungen der NAVC Landesverbände statt. Ein Kongreß des Deutschen NAVC hat immer 250 Delegiertenstimmen, die sich im Verhältnis der Mitgliederzahlen auf die 14 Landesverbände verteilen. Im Rahmen des Kongresses stimmen die Delegierten über alle Dinge ab, die von den Regularien der Satzung gefordert werden. Außerdem wird über die Anträge abgestimmt, die weit über allen möglichen Themen des NAVC Vereinslebens gestreut sein können. Solche Anträge können übrigens von jedem ordentlichen NAVC-Mitglied gestellt werden. **Das hört sich doch ganz gut an – oder?**

Nochdazu wenn bekannt wird, daß der nächste, also der Kongreß 2013, im Hotel am Drechselsgarten in Ansbach am 13 April stattfinden wird. Das renommierte 4-Sterne-Haus gehört zur Best-Western Hotelgruppe

und ist mit Abstand die führende Adresse am mittelfränkischen Regierungssitz. Der NAVC Clubverwaltung ist es gelungen, ein Zimmerkontingent für die Kongreßteilnehmer zu sagenhaften Preisen anzumieten. Vom 12. bis 14. April 2013 logieren die NAVC Gäste für 39,- € p.P. und Nacht im Doppelzimmer im Drechselsgarten. Das Einzelzimmer kostet 49,- €. Natürlich incl. 4* Frühstücksbuffet. **Das hört sich noch viel besser an – oder?**

Die Preise gelten nur bei Buchung und Bezahlung in der NAVC Clubverwaltung bis 8. März. Entsprechende Buchungsformulare wird es in den Clubnachrichten Februar 2013 geben. Wer schnell sein will, kann auch jetzt schon unter 08744-8678 in der Clubverwaltung anrufen, denn unbegrenzt ist die Zahl dieser supergünstigen Zimmer nicht!

Der ASC Ansbach feiert im Jahre 2013 sein 50-jähri-

ges Gründungsfest. Das gab auch den Ausschlag dafür, daß der Kongreß in diesem Jahr in den Mauern seiner Heimatstadt abgehalten wird. Und der ASC hat sich einiges vorgenommen, in seinem Jubiläumsjahr – auch in der Beziehung, den Teilnehmern des NAVC Kongresses ein ansprechendes Rahmenprogramm zu bieten; vor allem am Freitagabend (!). Natürlich lädt der NAVC seine Gäste zum traditionellen Kongreßabend, wo natürlich ebenfalls für gesellige Kurzweil gesorgt sein wird. **Das hört sich doch Spitze an – oder?** Also, aktiv werden im Landesverband, aktiv werden im NAVC, mitarbeiten macht Spaß, im NAVC. **Ist doch klar, – oder?**

JL

P.S.: Weitere Infos selbstverständlich in den nächsten Ausgaben unserer Clubnachrichten

*Tannen, Kugeln, Kerzen und Lichter,
Bratäpfel, Glühwein und frohe Gesichter,
das Jahr geht zu Ende, jetzt ist es so weit:
Wir wünschen Euch und Euren Lieben
eine fröhliche und schöne Weihnachtszeit!*

Sulzbach-Rosenberg.

Meisterschaftsfeier zur Bayerischen Auto- und Cross-Kart Slalom-Meisterschaft 2012

Auf zum Finale hieß es für die Cross-Slalom-Spezialisten des NAVC-Landesverbandes Nordbayern, die zur Siegerehrung der Bayerischen Auto- und Cross-Kart Slalom-Meisterschaft 2012 nach Sulzbach-Rosenberg gekommen waren. Der Automobil Sport-Club Sulzbach-Rosenberg im NAVC war im Jahr 2012 für die Durchführung dieser Meisterschaft verantwortlich und so traf man sich im Gasthaus Wagner um die begehrten Meisterschaftspokale abzuholen.

Der 1. Vorsitzende des ASC Sulzbach-Rosenberg Hans Bohmann begrüßte vor über 250 Gästen namentlich den 1. Bürgermeister der Stadt Sulzbach-Rosenberg Michael Göth sowie den Landesverbandssportleiter des NAVC-Landesverbandes Nordbayern Martin Meyer.

berg und der RC Trautmannshofen hatten heuer als Veranstaltergemeinschaft unter der Regie des ASC Sulzbach-Rosenberg die 28. Bayerische Auto-Cross-Slalom-Meisterschaft sowie die Bayerische Jugend Cross-Kart Slalom-Meisterschaft ausgetragen. Krönender Abschluss war nun im Wagnersaal in Großenfalz die Meisterehrung.

ASC Vorsitzender Hans Bohmann unterstrich in seiner Begrüßung, dass es in der abgelaufenen Saison nur faire sportliche Wettkämpfe gegeben habe. Er dankte allen an der Meisterschaft beteiligten Vereinen und Sponsoren.

Als eine meist staubige Angelegenheit bezeichnete Lothar Göhler die diesjährige Meisterschaft. Nur ein einziger Wettbewerb musste wegen schlechten Wetter und der damit verbundenen



Die Bayerischen Cross-Slalom-Meister (von links): Heiko Hecht, Christoph Breinl, Hans-Josef Zuckermeier, Stefan Mederer, Liane Reger, Max Fenk, Josef Mederer, Walter Franz, Dino Pelzl, Alexander Weiß und Franz Polland.

schnittlich 130 Startern pro Veranstaltung zufrieden sein. Göhler wies daraufhin, dass für diese Meisterschaft insgesamt 2400 Durchgänge ohne nennenswerten Unfall absolviert wurden. Da kann man wohl behaupten, dass sportlich geschulte Autofahrer eben doch die besseren Kraftfahrer sind.

Bei den diesjährigen Meisterschaftsläufen gingen 772 Teilnehmer an den Start, von denen 126 in die Endwertung kamen. 1. Bürgermeister Michael Göth lobte die Leistungen der Sportfahrer. Solche Vereine seien nur zu unterstützen und er werde es wie sein Amtsvorgänger halten und demnächst ASC-Mitglied werden. Landesverbandssportleiter Martin Meyer betonte, dass diese Cross-Slalom Meisterschaft einmalig unter allen NAVC-Landesverbänden sei.

Die Bayerische Meisterschaft wird in 14 Klassen ausgefahren. Dazu kommen noch in drei weiteren Klassen die Jugendlichen, die mit ihren sogenannten „Off Road Karts“ um Punkte und Pokale kämpfen. Zusammen mit dem Sportleiter des NAVC

LV-Nordbayern Martin Meyer übergab Hans Bohmann die begehrten Meisterschaftspokale.

Eine besondere Auszeichnung hatte Lothar Göhler für Anneliese Franz, Trainerin der ASC Cross-Kart-Junioren vorgesehen. Zwölf ASC-Mädchen und Jungs hatten sich an der Cross-Kart-Meisterschaft beteiligt, zwei davon wurden jeweils Meister in ihrer Klasse. Ihr Erfolg und das gute Abschneiden der übrigen ASC Cross-Kart-Fahrer sei der Trainerin Anneliese Franz mit ihrem unermüdlichen Einsatz für „ihre“ Kinder zu verdanken, so Göhler.

Die „Oberpfälzer Spitzboom“ ließen es dann mit zünftiger Musik richtig krachen und da bewiesen die Motorsportler, dass sie auch beim Tanzen richtig Gas geben können. Ein Höhepunkt waren auch noch die „Fire-Boys“ mit ihrer deftigen Mitternachts-Show.

Das Endergebnis, sowie die Ergebnisse der einzelnen Läufe sind unter www.navc-nordbayern.de und www.asc-sulzbach-rosenberg.de abrufbar.

Lothar Göhler



Siegerehrung bei den Cross-Kart-Klassen (von links): 2. ASC-Vorsitzende Margot Sperber, Jonas Renner, Bürgermeister Michael Göth, Thomas Lorenz, Landesverbandssportleiter Martin Meyer, Martin Loschge, ASC-Vorsitzender Hans Bohmann und Jasmin Haller.

Die NAVC-Ortsclubs MSF Berg, MSC Berg, NMF Neu- markt, RHT Rohrenstadt, MSC Schmidmühlen, MSC Waller-

Unbefahrbarkeit des Ackers abgesagt werden. Die Veranstalter können mit den Teilnehmerzahlen von durch-

Service für NAVC Ortsclubs:

Seminare zu Vereinsführung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Deutsche NAVC bietet für die Verantwortungsträger in seinen Ortsclubs am 2. Februar 2013 im Ringberghotel bei Suhl in Thüringen zwei Weiterbildungsveranstaltungen an.



Seminar 1 richtet sich an Vereinsvorstände, Stellvertreter und Kassenswerte und hat in erster Linie rechtliche Themen zum Inhalt. Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit, Steuern und Buchführung sowie finanzielle Haftung des Vorstandes werden die Hauptthemen sein, die von unserem Revisor Hans A. Kloos behandelt werden. Herr Kloos ist im beruflichen Leben Bilanzbuchhalter und führt seit 1980 ein eigenes Buchhaltungsbüro. Den Teilnehmern soll hilfreiches Grundwissen zu ihrer Arbeit in der Vereinsführung vermittelt werden und es sollen, so weit vor Ort möglich, immer wieder auftauchende Fragen beantwortet werden.

Seminar 2 ist für die Leute gedacht, die in den Ortsclubs für Öffentlichkeits- und Pressearbeit zuständig sind. Darunter fallen auch die Themen Internet und „Social Media“, also Facebook & Co! Themen also, die in unserer Zeit höchst-



brisant sind, die uns aber den Weg zu Werkzeugen zeigen, die auch für uns ungeahnte Möglichkeiten bieten. Niemals in der fast 50-jährigen Geschichte des Deutschen NAVC hatten Gruppierungen in unserer Größe bessere Möglichkeiten, sich werbewirksam und erfolgreich zu präsentieren, auf sich aufmerksam zu machen und schließlich erfolgreiche Werbung auf „großer Plattform“ zu betreiben. Wie hieß der Spruch nochmal? Packen wir's an!

Gestaltet wird das Seminar von Karlheinz Franz, einem Vollblutjournalisten und Chefredakteur aus Bad Kissingen.

Beide Schulungen sind ausschließlich für den genannten Personenkreis bestimmt, eine Mitgliedschaft im NAVC ist erforderlich. Die Seminare beginnen um 10.00 Uhr und werden gegen 17.00 Uhr enden, eine Stunde Mittagspause ist eingeplant. Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenlos, Reisekosten werden nicht erstattet. Eine Anmeldung ist erforderlich, Anmeldeformulare können in der Clubverwaltung unter Tel. 08744-8678 oder e-Mail info@navc.de ab 10. Dez. 2012 angefordert werden.

Zunächst ist für die Schulung dieser Themen im Jahr 2013 dieser Termin geplant. Sollten die Anmeldungen die Kapazitäten übersteigen, ist es möglich, daß weitere Termine in anderen Regionen angeboten werden. Den Anfang macht aber auf alle Fälle das sehr zentral gelegene Ringberghotel.

Möglicherweise wird an diesem 2. Februar 2013 im Ringberghotel auch eine Besprechung und Fahrleiterschulung für RM-Veranstalter der Saison 2013 stattfinden. Einladung und Infos dazu gibt es am Ende des Jahres direkt aus der Sportabteilung.

DIE JUBILARE

Der Deutsche NAVC sagt: „Ein herzliches Dankeschön“

Der NAVC dankt an dieser Stelle allen, die mit dem Erscheinungsmonat unserer Clubzeitschrift 40, 30, 20, 15, beziehungsweise 10 Jahre Mitglied im Neuen Deutschen Automobil- und Verkehrsclub sind. Unser Clubsekretariat sendet Ihnen als kleines Dankeschön die NAVC Treuenadel zu. Je nach Mitgliedsjahr erhalten Sie die Nadel in Bronze, Silber, Gold oder Gold mit Jahreszahl.

Eintrittsdatum 12.1997

LV Nordbayern

Stefan Bauer, Wieseth
Annemarie Leidenberger, Oberdachstetten

Eintrittsdatum 12.1992

LV Schleswig-Holstein

Margit Soyka, Hamburg

LV Hessen

Stefan Lein, Heidenrod
Norbert Tischer, Dreieich

Eintrittsdatum 12.1982

LV Nord

Christian Fahrenkrug, Bederkesa
Heinz-Hinrich Hartjen, Kirchwistedt

LV Hessen

Günter May Heidenrod

Eintrittsdatum 12.1972

LV Berlin

Egon Herforth, Berlin

LV Rhein-Ruhr

Manfred Kraski, Halver
Johannes Oesterwalbesloh, Bochum
Klaus Wirtz, Emmerich

LV Mosel-Hunsrück-Nahe

Gustav Bröer, Saarbrücken

LV Süd

Franz Feldmann, Ravensburg



Aus der Sportabteilung:

Auf Hochtouren läuft bereits die Planung der Rundstreckensaison 2013. Die Auftaktveranstaltung wird am 28. März (Gründonnerstag) auf dem Hockenheimring stattfinden. Für den 9. Mai ist eine Nürburgringveranstaltung angesetzt, am 20. und 21. Juli lädt Colmar Berg in Luxemburg ein. Am 4. Oktober (Brückentag) geht's nach Most in Tschechien und das gewohnte Saisonfinale ist am 2. oder 3. November auf dem Hockenheimring. Die Sicherheit dieser Termine liegt bei etwa 99 %, so gut es um diese Zeit eben machbar ist. Dazwischen sollen in zeitlich schönen Abständen Veranstaltungen auf dem Bilster Berg, in Schlotheim (Flugplatz) und Groß Dölln stattfinden.

Die Anmeldung zur RM 2013 wird ab Ende des Jahres 2012 möglich sein, weil die Rallye Zorn bereits am 16. Februar stattfinden soll und allgemein davon ausgegangen wird, daß diese Veranstaltung auch ein Meisterschaftsprädikat erhält.

Am 12. Januar führt die RG Ga(a)s ihre Winternachts-Ori durch. Ob diese Veranstaltung ein Meisterschaftsprädikat erhält und ob es eine Deutsche Amateur Automobilmeisterschaft 2013 geben wird, ist den aktuellen Infos auf www.navc.de zu entnehmen. Infos zu dieser Veranstaltung gibt es auch auf der Internetseite der RG Ga(a)s. JL

**FIT FÜR
DEN WINTER**

TÜV SÜD: Sicher durch den Winter mit Gas, Diesel, E10 und Hybrid

Längst fahren Autos nicht nur mit Benzin und Diesel. Der Gasantrieb gewinnt an Bedeutung. Das gleiche gilt für Hybridfahrzeuge und Start/Stop-Anlagen. Wintertauglich sind diese neuen Techniken natürlich alle. Dennoch gilt es ein paar Punkte zu beachten. TÜV SÜD hat eine Reihe von Tipps für die Fahrer alternativer Antriebe und Kraftstoffe zusammengestellt.



Mit Flüssiggas versuchen viele Autofahrer, den ständig steigenden Spritpreisen ein Schnippchen zu schlagen. Rund 456 000 Autos waren laut Kraftfahrt-Bundesamt zu Jahresanfang mit einer Anlage dafür ausgestattet. Das entspricht zwar nur rund einem Prozent des Gesamtbestandes an Personenwagen in Deutschland, doch der Anteil steigt überdurchschnittlich. Erdgas ist – obschon noch günstiger – mit nur 75 000 Autos oder 0,17 Prozent offensichtlich weniger beliebt. „Beide Kraftstoff-Systeme verlangen jedoch etwas Umsicht, damit es bei Kälte nicht zu Problemen kommt“, sagt Eberhard Lang von TÜV SÜD.

LPG: Es trägt verschiedene Namen. Neben dem verbreiteten Begriff Autogas wird es auch als Flüssiggas oder mit

der Abkürzung LPG für das englische Liquefied Petroleum Gas bezeichnet. Es ist eine Mischung aus Propan und Butan. Und das Mischungsverhältnis entscheidet über die Wintertauglichkeit. „Butan hat einen vorteilhaft hohen Energieinhalt, ist aber unter null Grad nicht mehr zu gebrauchen“, erklärt Lang. Ist der Anteil zu hoch, kann es zumindest zu Startschwierigkeiten kommen. Bei Kälte sei ein hoher Anteil von Propan nötig, obwohl dies weni-

ger Energie pro Kilogramm liefere. Die meisten Gaslieferanten berücksichtigen dies rechtzeitig zum Winter. Problematisch kann das Tanken in südlichen Ländern bei anschließender Heimfahrt ins kalte Deutschland werden. Auch an wenig frequentierten Tankstellen empfiehlt sich eine Nachfrage, ob denn schon „Wintergas“ im Tank sei.

Erdgas: Ob CNG für Compressed Natural Gas, Naturgas oder Methan – gemeint ist immer der gleiche Kraftstoff. Er ist nicht in Autos für Flüssiggas anwendbar, hat auch nicht die prinzipiellen Nachteile, die Butan im Winter bereiten kann. Erdgas geht immer. Allerdings benötigen viele Erdgasautos zum Starten Benzin. „Der Fahrer sollte also darauf achten, dass der zusätzliche Benzintank stets gut gefüllt ist“,

sagt Eberhard Lang. Ist nur wenig Benzin darin, kann sich im nassen Winterklima leicht Kondenswasser bilden, was Startschwierigkeiten zur Folge hat. Umgekehrt raten manche Autohersteller, den Benzintank hin und wieder ganz leer zu fahren – bei genügend Gasvorrat. Dazu einfach von Hand auf Benzinbetrieb umschalten. Nach dem Leerfahren das Volltanken nicht vergessen! Apropos Tanken: Bei Kälte passt etwas mehr Erdgas in die Tanks. Das ist physikalisch bedingt.

E10: Bei vielen Autofahrern ist es unbeliebt, doch für den Winter genauso geeignet wie klassisches Super. „Die theoretisch leicht niedrigere Zündwilligkeit von Ethanol spielt bei der geringen Beimischung keine Rolle“, sagt Lang.

E85: Anders sieht es bei höheren Anteilen von Ethanol aus. E85 mit einem Anteil von 85 Prozent Ethanol und 15 Prozent Benzin ist in Skandinavien weit verbreitet. Weil auch in Deutschland inzwischen Autos mit dafür ausgelegten Motoren verkauft werden, gibt es hierzulande rund 340 Tankstellen für diesen umweltfreundlichen Kraftstoff. Ethanol – auch als Alkohol bekannt – erschwert den Kaltstart. Im Winter mischen die Kraftstoffhersteller deshalb zehn Prozent mehr Benzin in den Sprit, also insgesamt 25. Um die Autofahrer nicht zu verwirren, bleibt die Bezeichnung E85 auch in der kalten Jahreszeit. Ist das Auto bei strenger Kälte trotzdem unwillig, kann man jederzeit auch reines Benzin tanken. Die Motoren sind auch für diesen Betrieb ausgelegt.

Diesel: Der Tipp ist nicht aus der Welt zu kriegen und es ist dennoch ein sehr schlechter Rat – das Beimischen von Benzin oder Petroleum zur Winterzeit in den Kraftstoff für die 28 Prozent

Diesel im deutschen Pkw-Bestand. Erstens ist das heute nicht mehr nötig, denn die Raffinerien sorgen schon von sich aus für die Fließfähigkeit bis unter minus 25 Grad. „Und dann ist Benzin ausgesprochen schädlich für moderne Diesel“, sagt TÜV SÜD-Experte Lang. Es schmiert nicht so gut wie Diesel und kann zum Beispiel Pumpe/Düse-Einspritzanlagen schaden. In extrem kalten Regionen wie im hohen Norden oder in alpinen Gebieten ist der Sprit sogar für die noch tieferen Temperaturen ausgelegt. Dagegen fließt in südlichen Regionen Europas möglicherweise Sommerdiesel aus den Zapfsäulen. Wer beispielsweise in Florenz volltankt, sollte die hohe Reichweite seines Diesel nicht ausnutzen und vor dem Brenner mit dem dort ausgesetzten Winterdiesel nachfüllen.

Start/Stop: Die erste Fahrt bei Kälte beunruhigt manchen Besitzer eines neuen Autos mit Start/Stop-Anlage. So stellt sich der Motor erst viel später zum ersten Mal ab, oder womöglich gar nicht. „Das ist ganz normal“, beruhigt Eberhard Lang von TÜV SÜD. „Die Anlage beginnt erst ab einer bestimmten Motortemperatur zu arbeiten, und die wird im Winter später erreicht. Wenn die Batterieladung unter eine bestimmte Grenze fällt, wird der Motor gar nicht mehr abgestellt.“ Bei den vielen zusätzlichen Stromverbrauchern wie der heizbaren Heckscheibe oder Sitzheizung könne das regelmäßig passieren.

Hybrid: Ähnlich wie bei der Start/Stop-Anlage reagieren auch Hybridfahrzeuge bei Kälte anders. Erhöhter Bedarf an Wärme für die Heizung oder an Strom für elektrische Verbraucher lässt den Verbrennungsmotor öfter und länger laufen.

40 Jahre Hutzelstriegelhütte

Eigentlich sollte an dieser Stelle, wie schon mehrmals angekündigt, ein Bericht über den Bau und den Betrieb des MSC Motorsportzentrums in Berg/Opf. unseren werten Lesern einen Eindruck vermitteln, mit wieviel Engagement Vorstandschaft und Mitglieder das Vereinsleben ihres Clubs gestalten. Leider hat der Artikel den Weg in die Redaktion der Clubnachrichten noch nicht gefunden und wir berichten in dieser Ausgabe über eine ähnlich schöne Geschichte, ebenfalls aus der Oberpfalz:

40 Jahre Hutzelstriegelhütte

Zu einem Geburtstagsfest der besonderen Art hatte der Automobil Sport-Club Sulzbach-Rosenberg im NAVC in sein Clubheim nach Rothsricht eingeladen. Anlass war das vierzigjährige Jubiläum des Baus des ASC-Clubheimes in Rothsricht. Als im Jahr 1972 bekannt wurde, dass ein Fertigteilehaus, welches als Flüchtlingsbaracke am Schelmesgraben stand, abgerissen werden sollte, griff man schnell zu, zerlegte das Haus und baute es nahe der Ortschaft Rothsricht wie-



Die Hütte in Rothsricht bei Sulzbach-Rosenberg

der auf. In mehr als 10.000 freiwilligen Arbeitsstunden machten die Mitglieder das Haus mit einer 200 m² großen Grundfläche zu einem gemütlichen und gesellschaftlichen Mittelpunkt ihres Vereinslebens und taufte es auf den Namen "Hutzelstriegelhütte". In den vierzig vergangenen Jahren wurde das Haus immer mit Leben erfüllt. Neben gesellschaftlichen Veranstaltungen wie Kinderfasching, Silvesterpartys, Preisschafkopf oder Filmabende wurden auch Sportkommissar-Seminare, Beifahrerlehrgänge oder Veranstaltungen des NAVC Landesverbandes Nordbay-

ern darin abgehalten. Zum 40. Geburtstag hatte nun der ASC die damals Aktiven in Sachen "Clubheimbau" nach Rothsricht eingeladen und ASC-Vorsitzender Hans Bohmann freute sich, noch sieben "Häuslebauer" begrüßen zu können. Lothar Göhler zeigte in einer Chronik den Werdegang des Vereinsheimes auf und in einer Diaschau mit historischen Bildern wurden viele Erinnerungen wach. Bei einem anschließenden gemeinsamen Abendessen kamen Erinnerungen und Anekdoten zur Sprache und man bewunderte den damaligen Idealismus der Mitglieder zum Verein.



LV NORD

Einladung zur Jahreshauptversammlung des LV Nord

am Freitag, den 11.01.2013

im Gasthaus Brünjes, Fahrenndorf
27442 Gnarnenburg. Beginn 20:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesen und Genehmigung des Protokolls von 2011
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht des Sportleiters
6. Satzungsgemäße Wahlen
7. Anträge
8. Verschiedenes

Im Anschluss an die LV Versammlung findet die Sportfahrertagung 2012/2013 statt.

Anträge sind bis zum 2.01.2013 schriftlich an den 1. Vorsitzenden Clement Heins, Gnarnenburger Str. 84, 27432 Bremervörde zu richten.

NAVC-LV Nord
Der Vorstand

Auch wir gratulieren dem ASC Sulzbach-Rosenberg zum „Hutzelstriegel-Jubiläum“ und sind stolz auf die beiden NAVC Ortsclubs, die ein eigenes Clubheim besitzen.

Sie waren vor vierzig Jahren dabei:
Werner Petter, Ernst Meyerhöfer, Lothar Göhler, Günter Thielert, Günter Erhard, Dieter Rebhan und Hans Bohmann (von links nach rechts) in ihrer „Hutzelstriegelhütte“

Landesverband Südbayern feierte seine Sportfahrer

MSF Piegendorf zum 3. Mal erfolgreichster Club



Mamming. Am 17. November wurden im Landgasthof Apfelbeck in Mamming die Ehrungen für die Südbayerische Meisterschaft im festlichen Rahmen durchgeführt. Hervorragend organisiert hatte die Feier der Sportleiter des LV Südbayern, Bernhard Eckart, der mit etlichen Highlights an diesem Abend aufwartete. Nach dem Sektempfang begrüßte Georg Breitkopf, 1. Vorstand des LV Südbayern, über 150 Gäste von der NRG Landshut, MSC Mamming, MSF Piegendorf, ASC Dingolfing, AC Gunzenhausen, MSC El-Diablo und MSC Kitzbühel, darunter auch den Sportpräsidenten des NAVC Joseph Limmer und seine Gattin Marietta. Er bedankte sich bei allen Ortsclubs für die in der vergangenen Saison geleistete Arbeit – ob bei Kartslaloms, Automobilslalom, Speedway oder Rallyes –, die deutschlandweit keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Erster Programmpunkt war die Verleihung der Sportabzeichen, die Joseph Limmer und Georg Breitkopf vornahm. Das Sportabzeichen in Bronze (200 Punkte) erhielten Michael Burtscher, Lukas Kolodziej-Graßl, Celina Kreuzberger, Tobias Lamitschka, Dominik Lang, Edmund Müller, Alfons Nothdurfter, Christina Oberneder, Martin Stuckenberger und David Warda, das Sportabzeichen in Silber (500 Punkte) wurde

Luis Bösnecker, Philip Brunner, Andrea Fleischmann, Christopher Friedl, Marcel Friedl, Julian Hoffmann, Sebastian Kiendl, Kay Mario Lange, Helmut Reindl, Jürgen Spieß, Anita Winnik, Jakob Wolf und Sebastian Wundsam verliehen, Felix Haselbeck, Julian Hoffmann und Rainer Viehbeck durften sich über das Sportabzeichen in Gold (800 Punkte) freuen und die Mo-



torsportspange in Gold (1400 Punkte) konnten Michael Brandl, Alexander Haselbeck, Dietmar Langwieser und Werner Langwieser in Empfang nehmen.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die bekannte Band „Perfect Day“, die die Stimmung anheizte und das Publikum zum Tanzen animierte. Zur Einstimmung auf die motorsportlichen Ehrungen präsentierte Bernhard Eckart zur Begeisterung der Gäste zunächst einen Zusammenschritt

von Bildern der Saison 2012, bei dem sich viele Kart- und Autofahrer in spektakulären Szenen wiederfanden. Dann standen die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund, denn es wurden die Preise in der Südbayerischen Kartslalom-Meisterschaft verliehen. 35 Fahrer in sechs Klassen gingen hier an den Start, gewertet wurden sechs Rennen in Mamming, Dingolfing, Piegendorf und die Doppelveranstaltung des LV Südbayern.

Von allen Teilnehmern wurden Fotos an die Wand gebeamt, die den Fahrer mit seinem heißgeliebten „Renngerät“ zeigten. Zwischendurch durften sich die Kartfahrer an einem eigens für sie angerichteten Eisbuffet stärken; dann stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: die „Formation Girls“ aus Mirskofen begeisterten mit einem fetzigen Showtanz und akrobatischen Hebefiguren. Weiter ging es mit der Pokalverleihung in der Südbayerischen Automobil-Meisterschaft, bei der heuer ein standesgemäßes Teilnehmerfeld von 23 Fahrern den Titel unter sich ausmachte. In Wertung kamen hier die Rallye Weidwies, das Speedway und der Autoslalom des ASC Dingolfing sowie

die beiden Rallyes des MSC Mamming. Der Titel ging heuer an Martin Stuckenberger von den SWF Weidwies vor Sepp Gruber vom MSC Kitzbühel und Markus Ederer vom MSC Mamming. Jürgen Bachhäubl vom MSC Mamming durfte den Schrott- und Crash-Pokal in Empfang nehmen. Er hatte bei einer Rallye in Ulm einen Totalschaden zu beklagen und musste auch bei der Mossandl-Rallye ordentlich Federn lassen. Dann wurde es noch einmal spannend, denn der vergoldete Wanderpokal, gestiftet von der Fa. Limmer, für den Verein, dessen Fahrer insgesamt die meisten DAM-Punkte in einer Saison erzielen, ging 2012, wie schon in den beiden Vorjahren, und damit endgültig an die MSF Piegendorf. Ein absolutes Highlight an diesem Abend und eine Bestätigung für die konstant guten Leistungen und die erstklassige Nachwuchsarbeit der Piegendorfer, die diesen Sieg gebührend feierten. In dieser Wertung kam der ASC Dingolfing auf Platz 2, der MSC Mamming folgte auf Rang 3.

Nach all den Ehrungen für die sportlichen Erfolge feierten die Motorsportler noch bis in den frühen Morgen.

Das Siegerpodest wurde folgendermaßen besetzt:

Klasse 16

1. Ernest Kinikeev, ASC Dingolfing
2. Lukas Bachhäubl, MSC Mamming
3. Maxi Weiterschan, MSC Mamming

Klasse 17

1. Elias Schmidt, ASC Dingolfing
2. Michael Burtscher, ASC Dingolfing
3. Fabian Kreuzberger, ASC Dingolfing

Klasse 18a

1. Luis Bösnecker, NRG Landshut
2. Stefanie Reif, MSF Piegendorf
3. Marina Bauer, MSF Piegendorf

Klasse 18b

1. Julian Hoffmann, MSF Piegendorf
2. Moritz Wimmer, ASC Dingolfing
3. Jakob Wolf, ASC Dingolfing

Klasse 19b

1. Sebastian Kiendl, MSF Piegendorf
2. Michael Brandl, MSF Piegendorf
3. Marcel Friedl, MSF Piegendorf

Klasse 19d

1. Thomas Wimmer, ASC Dingolfing
2. Kevin Michna, ASC Dingolfing
3. Maximilian Haselbeck, MSF Piegendorf

Der NAVC – nicht nur der Automobilclub der Individualisten, sondern auch der Freunde und Helfer – oder

Mossandl Rallye mal anders

Samstagsmorgen, 5 Uhr, der Wecker klingelt. Die Nacht war leider mal wieder nicht lang genug; wir haben 427km und 623km Anreise hinter uns. Maulen hilft nichts, also aufstehen, fertig machen, Auto abladen. Um kurz vor 7 Uhr parken wir das Auto im Rallye-Zentrum, auf dem Gelände der Firma Mossandl. Einige Zeit später haben wir die Papierabnahme hinter uns gebracht und steigen wieder ins Auto. Eigentlich sollte es jetzt zur technischen Abnahme gehen, aber das Getriebe hat was dagegen. Der 2. Gang hängt. Na das wars dann wohl. Im 2. Gang zurück zum Hänger. Während der ersten Diagnoseversuche können wir den anderen Autos bei ihrer Einführungsrunde zuschauen. Nachdem einiges auf dem Fußboden auseinander und wieder zusammen gebaut war, stand fest: es liegt wirklich am (neu überholten, 50km alten) Getriebe. Damit war die Rallye Maming für uns erledigt, bevor sie so richtig begonnen hatte.

Wir fahren mit dem Wohnmobil zurück ins Rallyezentrum. Jetzt können wir ja in Ruhe frühstücken und noch ein bisschen Zeit als Zuschauer verbringen. Natürlich bleiben Fragen nicht aus, was wir denn hier machten, anstatt auf der Strecke. Nachdem wir die Geschichte mehrmals verschiedenen Personen erzählt haben, und es noch einige andere Ideen gab, was denn nun genau kaputt sei, holen wir den Hänger mit dem Auto. Im Rallye-Zentrum gibt es eine Reparaturgrube, die zuvor von der technischen Abnahme genutzt wurde. Darüber wird das Auto gefahren, und dann waren sich alle einig, es ist das Getriebe. Nur was genau, das wissen wir nicht. Glücklicherweise ist ein Getriebe-Spezi vor Ort. Ich mache mich auf die Suche

nach ihm. „Der steht am Start.“ Über Handy ist er nicht zu erreichen, also müssen wir bis zur Mittagspause warten. Als er dann keine 2 Minuten unter Auto geschaut hat, sind wir wieder etwas schlauer. Da scheint ein Keil im Getriebe gebrochen zu sein. Gut, jetzt kennen wir die Ursache, leider hilft das auch nicht, denn um an das Getriebe zukommen, muss der Motor komplett ausgebaut werden. Unmöglich hier oder am Hängerparkplatz.

Da meldet sich jemand, der vorher immer schon mit bei uns stand, den ich und



mein Teampartner allerdings nicht kennen. „Ich hab eine Halle, keine 5km von hier. Da gibts alles, was wir brauchen. Da lass ich sonst nicht jeden rein, aber bei eurer langen Anreise wäre es schön, wenn ihr morgen noch fahren könntet.“ Wow, das ist ja super! Kurze Besprechung; haben wir wirklich Lust dazu? Unser Getriebefachmann sagt, ruft mich an, wenns draußen ist, dann komm ich und reparier euch das. Na gut, wir rechnen durch, 2 Std für den Ausbau, 1 Std fürs Getriebe, 2 Std zum Einbau. Ach nee, sagt mal lieber je 3 Std für rein und raus. Alles klar, 7 Std. Wir machen uns mit dem Hallenbesitzer und einer kleinen Gruppe von Helfern auf dem Weg zur Halle.

Auto abladen und auf die Hebebühne. Es ist 13 Uhr. Was jetzt folgt will ich nur kurz beschreiben. Räder ab, Bremsscheiben und Blöcke ab, Stoßstange ab, Haube ab, Domstrebe ab, sämtliche Anschlüsse ab und noch so vieles mehr. Der Schraubenhaufen wird immer größer. Oh, wir liegen gut in der Zeit, keine 2 Std später liegen der Motor auf der Erde und das Getriebe auf der Werkbank. Ich hole den Getriebefachmann im Rallye-Zentrum ab und wir fahren zur Halle. Das Getriebe wehrt sich hartnäckig dagegen, auseinander genommen zu werden. Da der 2. Gang immer noch festhängt, sind auch die eigentlich beweglichen Teile fest. Es dauert fast 2 Std, dann ist das Getriebe wieder heile und zusammen gebaut. Dann muss ja alles „nur“ noch zusammengebaut werden. Der Einbau gestaltet sich etwas schwieriger. Gegen 20 Uhr verlassen wir die Halle. Auf dem Anhängerparkplatz machen wir noch schnell die Feineinstellung der Gangschaltung.

Mein Rallyepartner verabschiedet sich müde Richtung Bett, die Helfer treten den Heimweg an und ich gehe noch zur Siegerehrung, wo ich meinen Tagesablauf noch einige Male erzähle. Dort wird auch der Vorschlag gemacht, dass das doch mal ein toller Bericht über die Hilfsbereitschaft unter den Mitgliedern für die Zeitung sei. Um 1 Uhr morgens bin ich dann auch im Bett.

Am nächsten Morgen treffen wir uns um 8 Uhr im Rallye-Zentrum. Auto läuft, Papier- und technische Abnahme erfolgen ohne Probleme. Wir starten zur Einführungsrunde. Dabei stellen wir fest, dass sich der Rückwärtsgang und der 5. Gang nicht schalten lassen. Also muss einer der Helfer von gestern noch mal bemüht werden. Dann geht alles. Die WP 1 läuft mittelmäßig; gut das der Rückwärtsgang wieder geht, den mussten wir leider mehrmals in Anspruch nehmen. Vorletzte Zeit in unserer Klasse. In WP 2 und 3 können wir unsere Zeit jeweils verbessern. Leider ist das Glück nicht von Dauer. Nach dem ersten Drittel der WP 4 verabschiedet sich die Zylinderkopfdichtung.

Unser Helfer-Team sammelt uns ein, schleppt das Auto zum Anhängerparkplatz und hilft uns noch beim Aufladen.

So endet ein für uns leider nicht erfolgreiches, aber dafür sehr ereignisreiches Rallye-Wochenende. Und wir sind uns sicher, wir haben den richtigen Verband für unseren Sport gewählt.

Herzlichen Dank von uns an Markus Salter, Karl Koller und Johannes Eckl. Ohne eure Hilfe hätten wir schon Samstag den Heimweg angetreten. Danke, von Tobias Rupp und Sandra Werner. SW

TERMINE

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Anschrift	Telefon
01.12.12	NAVC-Sportfahrttagung / DAM-Meisterehrung	NAVC-Sportabteilung, Ringberg-Hotel Suhl	Johannesbrunner Str. 6, 84175 Gerzen	08744-8678
12.01.13	AM ? Orientierungsfahrt	Rallye-Gemeinschaft Ga(a)s	Römerstr. 7, 56357 Geisig	06776-671

Ein Bus fährt über 's Meer

Ein Linienbus, der nur eine Richtung kennt, vorwärts - selbst wenn er gerade rückwärts fährt. Conrac Cobus aus Wiesbaden liefert ein weltweit einmaliges Transport-Konzept für den Mont-Saint-Michel in Frankreich. TÜV Rheinland begleitet das außergewöhnliche Zulassungsverfahren.

Der "Fährmann" des Mont-Saint-Michel in Frankreich

Erhaben thront seit über 1000 Jahren die Abtei Mont-Saint-Michel vor der Küste der Normandie. Das Weltkulturerbe der UNESCO war bereits im frühen Mittelalter Ziel katholischer Pilgerströme aus ganz Europa. Heute fahren über drei Millionen Besucher jährlich mit dem Auto vor die Tore des pittoresken Ortes.

Wirtschaftlich ein Segen, doch die Besuchermassen sind für den Ort eine große Herausforderung. Nur ein schmaler künstlich vor über 100 Jahren aufgeschütteter Damm verbindet die etwa einen Kilometer vor der Küste liegende kleine Insel - die nur 830 Meter im Umfang misst - mit dem Festland. Entsprechend überfüllt ist der einzige Parkplatz vor den Toren des Ortes. Der Damm unterbricht zudem die natürliche Meeresströmung, weshalb die umgebende Bucht immer mehr versandet und Mont-Saint-Michel langsam seinen Inselcharakter verliert. Und um den zu erhalten, muss der Damm einer neuen Holzbrücke weichen, die auf Stelzen ruht. Sie wird das Wasser wieder seine Arbeit verrichten und den Treibsand wegspülen lassen. Der Verkehr soll künftig auf dem Festland verbleiben und die Besucher werden dann mit Bussen zur Insel gebracht. Da aus Platzmangel kein Wendehammer auf der Brücke möglich ist, können die Fahrzeuge hier allerdings nicht drehen.

Richtungswechsel

Conrac Cobus, Weltmarktführer für Passagiertransporte auf Flughäfen per Bus, hatte die rettende Idee: Ein Führerstand an jedem Ende - der auf beiden Seiten voll funktionsfähig ist, weshalb das Fahrzeug nicht drehen muss. Ein echter Doppelkopf, der mit nur einem gemeinsamen Antrieb auskommen muss. Das war die Geburtsstunde des „Passeur du Mont-Saint-Michel“, übersetzt heißt das der Fährmann des Mont-Saint-Michel. Das Konzept verbirgt seine große Herausforderung hinter kleinen Details: „Für die Reversibilität und das spiegelbildliche Design mussten etliche neue Lösungen gefunden werden, die nicht nur funktionell und zuverlässig, sondern auch sicher und zulassungsfähig für den öffentlichen Straßenverkehr sind“, betont Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann, Vorstand Mobilität bei TÜV Rheinland.

Typzulassung für Details

„Ein **Zweirichtungsbetrieb** klingt erst einmal relativ banal, ist aber weltweit einmalig“, berichtet Rüdiger Hömberg, Projektleiter bei Conrac Cobus, über das Fahrzeugkonzept. Für sämtliche technischen Raffinessen

erarbeiteten die Konstrukteure die erforderlichen Unterlagen für die Typzulassung. „Ohne TÜV Rheinland, der für die Sicherheit des Fahrzeugs die erforderliche Dokumentation betreute und den Behörden zur Verfügung stellte, wäre dies nicht möglich gewesen“, ist Rüdiger Hömberg überzeugt. Für Verkehrsteilnehmer muss klar erkennbar sein, in welche Richtung sie fahren. So kam es, dass die Heckreflektoren, eigentlich preiswerte Bauteile, zu den teuersten der Welt mutierten: Bei Fahrtrichtungswechseln werden sie „versenkt“ und irritieren andere Verkehrsteilnehmer nicht. Dies gilt auch für die Scheinwerfer. Sogar die Außenspiegel sind anlegbar. „Sie würden ansonsten zu regelrechten Angelhaken für Fußgänger“, meint Rüdiger Hömberg.

Technische Herausforderungen waren die Lenkachsen. Bei Bedarf arretieren sie und werden zur starren Heckachse. Der Clou aber sind die Wendegetriebe, welche die Drehrichtung des Automatikgetriebes umkehren. Dies ermöglicht es, in beide Fahrtrichtungen mit der gleichen Geschwindigkeit zu fahren. ABS und andere Anlagen funktionieren ebenfalls

ohne jede Einschränkung in beide Richtungen - immer nach vorne! „Die für Mont-Saint-Michel zuständige Präfektur hat eine eigene Sicherheitskommission eingesetzt. Nachdem alle Auflagen des Betreibers sowie die europäischen Vorgaben erfüllt waren, hat sie grünes Licht gegeben“, lobt TÜV Rheinland-Vorstand Brauckmann die Behörde vor Ort.

Sondergenehmigung erhalten

Die Busflotte - insgesamt sind acht Fahrzeuge geplant - hat inzwischen eine Sondergenehmigung für die Straßenzulassung erhalten. „Der Prüfungsprozess für die Typzulassung - Homologation genannt - dauerte über ein Jahr und erforderte die Abstimmung mit den beteiligten Behörden in Frankreich sowie den Herstellern der Einzelkomponenten wie Chassis, Fahrwerk und Technik“, berichtet Dipl.-Ing. Gunnar Pflug, Verkehrssicherheitsexperte von TÜV Rheinland. Schließlich galt es, die Vorschriften für beide Fahrtrichtungen einzuhalten und zu bestätigen. Die Fahrzeuge starten beispielsweise nur, wenn Seitenspiegel und Reflektoren entsprechend der gewünschten Fahrtrichtung eingestellt sind und die Lenkung im Heck in neutraler Stellung ist.

Auch der optische Anspruch an die Fahrzeuge ist hoch. Die maritime Außenverkleidung aus Teakholzpanelen sowie die Bestuhlung aus Holz erinnern an Schiffsplanken und greifen das Design der Holzbrücke auf. Mit der entsprechenden Belüftung, die die Meeresbrisen durch die Sitzreihen trägt, soll eine Anreise im Schiff simuliert und damit die Insellage deutlich spürbar werden. Die Anfahrt mit dem Fährmann auf das Weltkulturerbe ist damit bereits eine echte Erlebnisreise über das Meer.



Impressum



Offizielles Cluborgan des Deutschen NAVC e.V. - Neuer Automobil- und Verkehrs- Club e.V., (NAVC)
Johannesbrunner Str. 6, 84175 Gerzen • Telefon 08744/8678 • Fax 08744/9679886

Berichte an die Redaktion:

E-Mail: clubnachrichten@navc.de

oder an: Dieter Reimann • Rosengasse 5 • 90596 Schwanstetten • Telefon 09122/985256 • Mobil 0172/8126426

ViSdP: Dieter Reimann

Gestaltung und Textverarbeitung der NAVC Clubnachrichten:

Dieter Reimann • Rosengasse 5 • 90596 Schwanstetten • Telefon 09122/985256 • Mobil 0172/8126426 • Fax 09122/985273 • eMail: clubnachrichten@navc.de

Druck: Ortmaier Druck, 84160 Frontenhausen, Telefon 08732/921043

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. Dezember 2012

Ausgabe Januar erscheint am 16.01.2013